

24.08.2014

„Kollaps droht deutlich früher“

Leser zu den Personalproblemen in Berlins Behörden,
wo bis 2024 fast jeder zweite Mitarbeiter in Rente geht

Es trifft nicht zu, dass es in den Berliner Finanzämtern noch vergleichsweise gut aussieht. Sind sie es doch, die für die Einnahmen sorgen, aus denen dann auch das in anderen Bereichen der Berliner Verwaltung dringend benötigte Personal bezahlt werden soll. Auch in diesem Jahr wird es nicht gelingen, alle bereitgestellten Ausbildungsplätze zu besetzen und auch in diesem Jahr weigert sich Finanzsenator Ulrich Nußbaum (für SPD), alle Beamtenanwärter, die ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, weiterzubeschäftigen. Dabei haben die Finanzämter längst die von den Linken geforderte Personalbedarfsberechnung, sogar eine bundeseinheitliche. Aber was hilft die, wenn nicht einmal 90 Prozent der vom Senator selbst als benötigt berechneten Stellen zur Verfügung gestellt werden. Der tatsächliche Personalmangel in den Finanzämtern ist also sehr viel höher als angegeben und der Kollaps droht deutlich früher.

Jörg Bewersdorf, ver.di